

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 138.

Neuenbürg, Sonntag den 1. September

1889.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Verleihung v. Marktstandplätzen.

Die Krämermarkt-Standplätze werden für die Jahre 1889/92 am Mittwoch den 4. September 1889 nachmittags 3 Uhr im öffentlichen Abstreich vergeben werden. Den 30. August 1889.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Stadt Wildbad.

### Brennholz-Verkauf

am Donnerstag den 5. Sept. d. J. vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus zu Wildbad im öffentlichen Aufstreich

aus Stadtwald Sommersberg, Abt. 15

Aushalde:

- 4 Km. Spaltholz,
  - 31 " Nadelholz-Scheiter,
  - 136 " " Prügel I. Kl.,
  - 172 " " " II. Kl.,
  - 115 " " Reisprügel,
- aus Stadtwald Linie, Abt. 5 Lammwirt:
- 1 Km. buchene Prügel I. Kl.,
  - 2 " " " II. " "
  - 102 " Nadelholz-Prügel I. Kl.,
  - 174 " " " II. " "
  - 59 " Nadelholz-Reisprügel.

Den 28. August 1889.

Stadtschultheißenamt.  
Wagner.

### Privatnachrichten.

Brödingen.

### Frucht-, Mehl- u. Zwillich-Säcke

in bekannter guter Qualität sind wieder eingetroffen und empfehle solche zu äußerstem Preise.

Eduard Bausch.

### Comptoir-Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mann, aus anständiger Familie, mit den nötigen Vorkenntnissen versehen, findet auf dem Comptoir einer Bijouteriefabrik, woselbst ihm Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung geboten ist, unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle. Gest. Anerbieten unter A. G. befördert die Exped. d. Bl.

Neuenbürg.

### Zum Besuch des Bezirks-Missionsfestes,

das am Sonntag den 1. September, nachmittags von 2 Uhr an hier stattfindet, werden alle Freunde der Mission herzlich eingeladen. Missionar Mann (aus Lagos) und Inspekt. Schall von Stetten i. N. werden dabei Vorträge halten.

Evang. Stadtpfarramt.

Calmbach den 29. August 1889.

### Todes-Anzeige.



Tieferschüttert geben wir Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder und Schwager

**Carl Seifried,**

Flößer u. Holzhändler

heute früh 7 Uhr im Alter von 46 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet

Luise Seifried

mit ihren 8 Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 Uhr statt.



### Hamburg - Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

#### Express

#### Postdampfschiffahrt

### Hamburg-New York

Southampton anlaufend

### Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung

Havre — Newyork.	Hamburg — Westindien.
Stettin — Newyork.	Hamburg — Havana.
Hamburg — Baltimore.	Hamburg — Mexico.

Nähere Auskunft erteilen

W. G. Blaisch a. Markt, F. Bijer in Neuenbürg,  
W. Waldmann, Kaufm. in Herrenalb.  
E. Schobert Kaufm. in Wildbad.

### 3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offert. sub. L. 7308 an Rudolf Mosse, Frankfurt a M.

Neuenbürg.

### Ein ehrliches Mädchen

kann sofort eintreten bei

G. Gaiser, Bäcker.

Conweiler.

### 8 St. Milchschweine

verkauft

Bäcker Schönthaler.





Neuenbürg.

# Grosser reeller Uhren-Verkauf

20 % unter dem sonstigen Verkaufspreis  
und dauert von jetzt ab bis 1. Oktober



Durch Uebernahme einer großen Partie Uhren bin ich in Stand gesetzt, solche unter obiger Begünstigung mit 2jähr. Garantie abzugeben. Es ist hiemit Jedermann in dieser Zeit die äußerst günstige Gelegenheit geboten, in den Besitz einer schönen, guten und besonders billigen Uhr zu kommen.

Achtungsvollst

**Chr. Höhn,** Uhrmacher.

Zum Schutze der Winterkleider, wie Pelz, Wolle, Filzschuh gegen Motten und Schaben verwende man **nur Thurmelin!**



**Thurmelin** ist ein staubfeines Pulver und ohne Gift für Menschen und Hausthiere. Wer zur Vernichtung von Wanzen, Schwaben, Rissen, Heimgen, Motten oder Schaben, Fliegen, Ameisen, Kopf- u. Blattläusen, Fliegen, Raupen, Spinnen u. sein Geld nicht umsonst ausgeben will, der kaufe nur Thurmelin. Alles Ungeziefer, das mit einem Staubchen Thurmelin in Berührung kommt, wird durch Anschwellung des Saugröhrens sicher getödtet. Das Thurmelin ist nur in Flascen zu 30 Pf., 60 Pf., 1 M., 2 M. u. 4 M., Patent-Sprizen hierzu a 50 Pf. mit genauester Gebrauchsanweisung zu beziehen.



Man verlange ausdrücklich **Patentsprizen** welche wesentliche Vorzüge vor den gewöhnlichen Sprizen haben: sie sind bequemer zu führen, funktionieren durch die im Innern befindliche Feder sauberer, nicht schmutzige und sind dauerhafter.

in Neuenbürg bei W. Fiebig; in Wildbad bei F. Treiber; in Pforzheim bei Alb. Prestinari.

Neuenbürg.

Eine Partie

## Buxkin und Kleiderstoffe

empfehlte zu bedeutend herabgesetzten Preisen

**C. Helber.**

Höfen.

## Forchene Prügel und Scheiter

kaufen wir in größeren oder kleineren Partien und sehen Anerbietungen entgegen.

P. Lemppenau & Cie.

**Kassenschränke** neuester Konstruktion  
fertigt in jeder Form und Größe  
**Ernst Schweizer,**  
meh. Werkstätte Liebenzell.

Neuenbürg.

## Prima Weiskorn und Weiskornmehl

sowie schöne Gerste empfiehlt billigst  
G. Gaiser, Bäcker.

Neuenbürg.

## Zu vermieten.

Ein **Logis** mit 3 Zimmern und sonstigem Zubehör hat zu vermieten

**Karl Wagner.**

300 Liter **Most** verkauft

Der Obige.

Wildbad.

Ein braves in häuslichen Arbeiten erfahrene

## Mädchen,

im Besitz guter Zeugnisse, wird auf 1. Oktober gesucht von

Frau Fabrik. Fein.

Neuenbürg.

## Eine Wohnung

mit 4 großen Zimmern und Zubehör, auf Wunsch auch mit besonderem Garten habe in meinem neugebauten Haus beim Turnplatz bis 1. Oktober zu vermieten.

Wilh. Wacker.

## Militär-Verein Neuenbürg.

Samstag den 31. d. Mts.  
abends 8 Uhr

## Versammlung

bei **Essig**, Nebenzimmer.  
Vollzähliges Erscheinen erwünscht.  
Der Vorstand.

Neuenbürg.

## Traubenzucker

in Qualität empfiehlt billigst

Wilhelm Fiebig.

Schwann.

500 bis 600 Liter guten

## Obstmost

hat zu verkaufen

Ludwig Aldinger, Holzhändler.

2-3 gut erzogene

## Jungen

werden zum sofortigen Eintritt für eine Goldfabrik angenommen.

Pforzheim,

Engstr. 23, Hinterhaus.

## Briefbogen und Postkarten

mit der Ansicht von Neuenbürg empfiehlt  
J. Meich.



### Holz-Lieferung.

400 Ster

dürres lamm. Scheiterholz, jede Spaltseite 14—18 cm stark, wird waggonweise ab Bahnhof Neuenbürg, Rothenbach, Hohen, Calmbach und Wildbad vom 1.—10. Sept. l. S. gegen Barzahlung in Accord vergeben.

Auftragende wollen sich mit Preisangaben wenden längstens bis 6. Sept. an die Holzhandlung von

**Joh. Lay,**  
Pforzheim, Brüderstr. 7.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

### Bettfedern-Lager

Harry Anna

in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue gute

Bettfedern für 60  $\frac{1}{2}$  das Pfund, vorzüglich gute Sorte . 1.25  $\frac{1}{2}$   
prima Halbdannen nur 1.60 "  
prima Ganzdannen nur 2.50 "

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Zulettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl).

zusammen für nur 11 M.

### Mädchen-Gesuch.

Eine Aekuerin sowie ein Mädchen, das Kochen kann, finden Stelle bei

**H. Bleßing,** 3. Sonne, Calmbach.

### Fibeln,

Lesebücher I. und II. Teil,

Spruchbücher u. Liederhefte,

Kinderlehren, Bibl. Geschichten,

Schreibhefte, Schiefertafeln,

und die übrigen Schreib- und Zeichenmaterialien empfiehlt

**Jak. Meeb.**

### Hauptgewinne

Bar: M. 20,000, M. 10,000 etc.

1 Pferde-40erpaar, 4 Ochsen u. Wagen, Vieh aller Art.

Heilbronner

Cannstatter

Geld-Lotterie.

Volksfestlose.

Ziehung: 30. Oct.

Ziehung: 30. Sept.

Jedes Los 1 M., bei mehr Rabatt.

Zu haben b. d. Generalagentur

Eberhard Fetzer, Stuttgart

u. d. bekannt. Verkaufsstellen.

### Contobüchlein

in allen Sorten bei **Jak. Meeb.**

### Luftkurgäste

angefommen bei Friedr. Blanner in

**Oberhausen.**

2 Fräulein Groß aus Heilbronn.

### Kronik.

Deutschland.

Sedan 1889.

Im Westen ragen die Paläste der großen Weltausstellung, in der Hauptstadt des deutschen Reiches leuchtet die Herbstsonne über dem segensreichen Werke der Unfallverhütungsausstellung, in der nordischen Seestadt wehen die Flaggen und Fahnen über den Schaustellungen friedlichen Gewerbefleißes und die Ufer des alten Vater Rhein flankieren die Embleme der Sport- und Jagdwelt, die sich hier ihr Stellbühnen gegeben. Und auch in vielen anderen Städten des deutschen Vaterlandes sind, wie z. B. in unserer engeren Heimat, gerade in diesem Jahre allerlei Ausstellungen zu finden. Gewiß ein klarer Beweis, daß wir uns voll und ganz der Segnungen des Friedens erfreuen. Sollten da etwa jene wenigen Stimmen, die von einer allgemeinen Feier des Sedanfestes abgesehen wissen wollen, Recht haben? Mit Nichten. Erst recht gehört das Sedanfest mitten hinein in die Zeit des Friedens, in die Zeiten der Ruhe und Sammlung, in die Tage einer sonnigen, freundlichen Gegenwart. Denn wir feiern ja nicht in dem Tage von Sedan ein kriegerisches Freudenfest, sondern erst recht ein Fest des Friedens, ein Fest des Völkerverständnisses. Zwar gedenken wir nach wie vor in liebender Erinnerung am 2. September jener tapferen deutschen Söhne, die auf fernem Boden für deutsche Freiheit ihr Leben ließen, die mit ihrem Blute die lang erstrebte und lang ersehnte deutsche Einheit erkauften und mit des Vorbeers immergrünem Reis sei auch heute ihr Denkmal geschmückt; aber wir feiern unsern teuer erkauften entscheidenden Sieg nicht aus Lust am blutigen Streite und nicht aus sieghaftem Uebermuth, sondern wir feiern den Tag von Sedan als — das Piedestal des Friedens! Jener Tag des Gottesgerichtes, an dem für lange Zeit hinaus über das Geschick zweier großer Völker entschieden und direkt oder indirekt ganz Europa in Mitleidenschaft gezogen wurde, gilt uns als die Grundlage des europäischen Friedens, dessen wir uns nun fast 19 Jahre lang zu erfreuen haben. Jener Tag, an dem eine höhere Hand die Geschichte zweier großer Nationen lenkte, ist uns heilig und unverletzlich geworden und so soll er uns bleiben für alle Zeiten. Der 2. September ist ein Meilenstein in deutscher Geschichte und der Eckstein deutscher Einigkeit geworden. Die Einzelheiten des großen Tages mögen verblasen im Laufe der Jahre, auch die Festesfeier selbst mag nun nach so oftmaliger Wiederholung keine so rauschende und gewaltige mehr sein, wie in den ersten Jahren, die große geschichtliche Bedeutung des Tages, die zuletzt immer wieder auf die Grundlegung eines langen Friedens hinausläuft, bleibt bestehen. Es ist oft geschrieben und gesagt worden, daß der letzte Krieg und unsere imposanten Siege, an denen alle deutschen Truppen gleichmäßigen Anteil haben und nicht zum wenigsten gerade die auf dieser Thatjache gefestigte Einheit Alldeutschland den

ersten Platz im Rate der Völker geschaffen hat; es ist diese Wahrheit so oft ausgesprochen worden, daß sie bereits zu einem alltäglichen Gemeinplatz geworden. Aber jetzt nach 19 Jahren, nachdem wir auf einen geschichtlichen Zeitraum zurückblicken können, läßt sich diese Wahrheit und ihre Folge besser beurteilen. Zweifellos hat das junge deutsche Reich, beneidet um seine selbst geschaffene Machtstellung, wiederholt am Vorabend eines Krieges gestanden und nur die Erinnerung an die jüngsten Waffenthaten ließ den unzufriedenen Gegner immer wieder zaudern und das schon halb gezogene Schwert in die Scheide sinken. Unter diesen Waffenthaten leuchtete aber immer als die entscheidende und den Angreifer warnende „Sedan“ hervor, der Tag, um den sich gleichsam alle anderen Siege der denkwürdigen Zeit von 1870/71 gruppieren. So bedarf es denn ein für alle Male keines Beweises mehr, daß wir ebenso berechtigt, wie geradezu verpflichtet sind, den Sedantag in Ehren, in hohen Ehren zu halten, wir alle, das ältere und jüngere Geschlecht.

Wir gedenken auch heute wieder der teuren Toten, die den Opfertod für das Vaterland erlitten und wir schmücken mit Lorbeer und Immergrün die Gräber in des Reiches Westen. Und wir gedenken auch der beiden Helden, die in großer Zeit an der Spitze der Heere gestanden und die allzufrüh uns durch den Tod entrisen worden, wir weihen pietätvolle Erinnerung den Mäuren Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrichs, den des Volkes Mund „unser Fritz“ genannt. Von den Toten aber wenden wir unsern Blick den Lebenden zu. Schon ist seit jener großen Zeit ein neues Geschlecht erstanden, das, wie es einem Volke in Waffen geziemt, diese aus den Händen derer entnommen, die Tod oder Alter aus den Reihen des deutschen Heeres bannte. Blank und scharf sind noch jene Waffen, die jene ruhmreichen Siege erkochten, mögen auch sicher und tapfer die Hände sein, die das alte, treue, deutsche Schwert umspannen! Möge das jüngere Geschlecht, das berufen ist, das ihm von den Vorfahren überkommene Vermächtnis zu schirmen und zu wahren, eingedenk der ruhmreichen Vergangenheit der Väter, stets die Kraft und den Mut bewahren, das Errungene zu verteidigen bis zum letzten Mann. Und wohl ist kaum ein anderer Tag so geeignet, diese Gesinnung so zu festigen und zu stärken, wie der Sedantag, in dessen Lichte sich deutsche Tapferkeit und deutsche Treue für alle Zeiten spiegelt. Auch den deutschen Kaiserthron hat ein junger, kraftvoller Herrscher bestiegen, der mit starker Hand das treue Schwert des Vaters und des Ahnen umspannt. Er hat bereits durch die ganze Energie seines Auftretens bewiesen, daß auch in ihm die Kraft und der Mut seiner Ahnen lebendig sind, daß auch er, wenn es dereinst notwendig werden sollte, bereit ist, an der Spitze der Heere deutsche Freiheit und deutsche Einheit zu verteidigen bis zum letzten Blutstropfen. Auch Kaiser Wilhelm II. ist ein Friedensfürst, auch er sucht seinem Volke, indem er das Reich mit befreundeten Nachbarreichen verbündet, den Frieden zu





erhalten. Deshalb steht auch er im feste von Sedan im Mittelpunkte und ihm jubeln die Grüße zu, die zu jedem Feste deutsche Herzen zu des Thrones Stufen senden. So möge denn auch heute dieser Ruf erschallen, in dem sich alle Deutschen ohne Unterschied des Standes und der Partei vereinen, der Ruf:

Hoch Kaiser Wilhelm II.

Berlin, 28. Aug. Eine schwimmende Sparkasse hat am Montag dem Besitzer derselben nicht geringe Aufregung und Sorge verursacht. Der in einer Palmöl-fabrik an der Oberspree schon viele Jahre beschäftigte Arbeiter B. benutzte einen außer Betrieb gesetzten, dem Fabrikhaber gehörigen Kahn schon Jahre hindurch als Sparkasse. Der Mann hielt den Aufbewahrungsort seines Geldes für ganz sicher, da der Kahn halb im Wasser lag und Niemand sich desselben mehr bediente. Vor einigen Tagen wurde B. gewahr, daß der Kahn verschwunden war. Er erfuhr, bis auf den Tod erschrocken, daß der Fabrikbesitzer das alte unnütze Fahrzeug verkauft habe. Sofort begab sich B. zum Käufer und stürzte auf dessen Holzplatz, wo Arbeiter das morsche Fahrzeug mit der Säge zerkleinern wollten. Es gelang ihm auch noch im letzten Augenblick, seinen Schatz, etwa 1300 M. in Gold und Banknoten, aus der Seitenwand des Kahns herauszuholen.

Die Versammlung deutscher Forstmänner in Dresden hat ihre Verhandlungen beendet und Kassel für 1890, Karlsruhe für 1891 zum Vororte gewählt. Anwesend waren 280 Forstleute.

Frankfurt, 28. August. In den letzten Tagen wurde in verschiedenen Zeitungen über die bedeutende Zunahme der Geflügel-Einfuhr aus Italien berichtet, eine Erscheinung, die übrigens in vielen deutschen Städten zu beobachten ist. Man geht jedoch fehl, wenn man diese Erscheinung hauptsächlich mit der Preissteigerung für Fleisch in Verbindung bringt. Einen wesentlichen Anteil daran haben jedenfalls die billigen Bahnfrachten, welche nach neueren Tarifen für die Beförderung von Lebensmitteln aus Italien nach Deutschland, sowie nach Holland, Belgien und England zur Verfügung gestellt sind. Diese Tarife, welche einen preiswürdigen Verkauf der italienischen Leckerbissen im Auslande ermöglichen, kommen jetzt im Wirtschaftsleben zum Ausdruck. (F. S.)

Die Gänthersburg bei Frankfurt a. M., de rehemalige Sommerwohnsitz des verst. Barons M. C. v. Rothschild ist laut „Frankf. Ztg.“ an ein Konsortium verkauft worden. Die Gebäude sollen niedergelegt und das 47 Morgen umfassende Grundstück in einen Ausstellungspark nach Art des Berliner Ausstellungsparks umgewandelt werden. Gleichzeitig soll der Park für die Abhaltung großer Volksfeste u. dgl. eingerichtet werden.

Darmstadt, 30. Aug. An dem Fest auf dem Auerbacher Schloß zur Vorfeier des Sedantages am nächsten Sonntag werden, wie als sicher gemeldet wird, eine große Zahl national gesinnter Männer aus Darmstadt, Mainz, Heidelberg, Mann-

heim, Worms u. Außer den Reichstags- und Landtagsabgeordneten hat Herr Reichstagsabgeordneter Siegle von Stuttgart auch sein Erscheinen zugesagt.

Aus Baden, 28. Aug. Am 28. und 29. September wird in Rastatt die landwirtschaftliche Ausstellung des Dösgaubverbandes, umfassend die Bezirksvereine Achern, Baden, Bühl, Rastatt und Gernsbach stattfinden. — In Bretten, Lehningen, Steinegg und Tiefenbronn ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. — Die Brauereibesitzer Meyer u. Söhne in Riegel haben ihre Brauerei in ein Aktienunternehmen mit einem Grundkapital von 1 400 000 M. umgewandelt. — Zur Nachahmung verdient hervorgehoben zu werden, daß Sonnenwirt Frei von Löffingen den Hagelbeschädigten in Engen 77 Zentner Heu gespendet und Johann Geberg von Löffingen das Heu umsonst nach Donaueschingen gefahren hat.

**Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Rettung aus Seegefahr.**

Bremen, den 27. August 1889.

Der Ortsausschuß der Insel Mangeroog berichtete:

Am 24. August, abends 6 Uhr, wurden wir durch einen hiesigen Badegast benachrichtigt, daß nahe der blauen Balje ein Schiff gestrandet sei. Sobald wie möglich wurde das Rettungsboot „Großherzogin Alice von Hessen“ zum Strande gefahren und zu Wasser gebracht, wobei dasselbe leider, wegen Abwesenheit mehrerer Leute der Bootsmannschaft, mit ganz ungenügender Besatzung besetzt werden mußte. Es lief eine hohe See bei heftigem N.-W.-Winde. Nach glücklicher Ueberwindung der Brandung bemerkten wir, daß das gestrandete Schiff mittlerweile gekentert war. Wir verdoppelten unsere Anstrengungen. Nach etwa einstündiger Arbeit mußten wir nach unserer Ansicht die Strandungsstelle erreicht haben, konnten jedoch das Schiff nicht in Sicht bekommen, da es inzwischen ganz finster geworden war. Unser Rufen wurde von dem Sturm überhört; wir ließen uns nun mit der Flut in die blaue Balje treiben, da wir hoffen konnten, das vielleicht mit der Flut abgetriebene Boot auf diesem Wege aufzufinden. Plötzlich hörten wir Hilferufe und durch dieselben geleitet, fanden wir endlich das gekenterte Boot und an dem Kiel sich festhaltend, den Schiffer mit seinem Schiffsjungen. Nachdem dieselben glücklich ins Boot gebracht waren, wurde die Rückreise angetreten, die schwere Brandung glücklich überwunden und gegen Mitternacht die Insel erreicht. Das gestrandete Schiff ist die deutsche Jacht „Gerhadine“, Kapitän Pollmann, mit Petroleum von Geestemünde nach Groningen bestimmt. Dasselbe ist total verloren.

**Württemberg.**

Friedrichshafen, 29. August. Heute statteten Seine Großherzogl. Hoheit und Ihre Kaiserl. Hoheit der Prinz und die Frau Prinzessin Wilhelm von Baden von Schloß Kirchberg aus Ihren königlichen Majestäten einen Besuch ab.

Stuttgart, Für die vom 22.—30. Septbr. in der Gewerbehalle stattfindende, vom württ. Obstbauverein veranstaltete Obstausstellung gehen beinahe täglich Ehrengaben ein.

Stuttgart, 30. Aug. Das hiesige Ulanenregiment König Karl Nr. 19 hat heute früh Stuttgart verlassen und ist zu den Brigadeübungen, welche bis zum 7. Sept. bei Pflugfelden stattfinden, abmarschiert. 4 Schwadronen des Regiments sind in der Ulanenkaserne zu Ludwigsburg,

die 5. auf dem Bande einquartiert. Die Truppe geht am 9. Sept. von Ludwigsburg in's Manöver ab, ohne nach Stuttgart zurückzukehren.

Stuttgart. Bei dem herrlichen sonnigen Wetter, dessen wir uns gegenwärtig zu erfreuen haben, bietet der Stadtpark sowohl bei Tag wie abends einen herrlichen Aufenthalt.

Cannstatt, 26. August. Zwei Metzgermeister wurden in der Nähe des Löwenthores von zwei Strolchen ohne jeden Grund angefallen. Die Metzgermeister, welche deshalb von ihren Fuhrwerken abzustiegen genötigt waren, sollen thätkräftig ihre Schuldigkeit gethan haben.

Bronnweiler, 28. Aug. In der Familie des Traubenwirts wurde gestern die Hochzeit einer Tochter gefeiert. Als die Hochzeitsgesellschaft gegen 9 Uhr im oberen Saal fröhlich zu Tisch saß, fiel die Erdölhängelampe von der Decke herab zwischen zwei beisammenstehende erwachsene Mädchen. Im Nu standen beide Mädchen in Flammen. Während bei dem einen durch die Geistesgegenwart der Hochzeitsgäste, welche die Brennende in eine Tischdecke einhüllten, das Feuer rasch erdödet wurde, sprang das andere Mädchen, eine lebende Feuerfäule, hinab in den Garten, wo sie sich im Grase wälzte. Rasch wurde ihr Hilfe zu teil, doch trug sie sehr schwere Brandwunden davon. Eine Frau erhielt an Hals und Gesicht gleichfalls schmerzhaft Brandwunden.

**Schweiz.**

Ein Bergsturz, der kürzlich in der Nähe von Tscherbach bei Wallenstadt im Kanton St. Gallen niederging, hat sich erneut. Das Dorf gilt als verloren.

**Ausland.**

Der Termin für die Kammerwahlen in Frankreich ist nunmehr bestimmt; in einem abgehaltenen Ministerrate wurde das Dekret vollzogen, welches die Wähler auf den 22. September an die Urne ruft. Welche Bedeutung diesmal ihr Votum hat, das wird den Wählern nachgerade klar geworden sein. Gleichwohl dürfte mit dem heutigen Tage der Sturm auf die Entschlieungen der wahlfähigen Bevölkerung Frankreichs in einer Festigkeit losbrechen, wie er kaum je erhört worden. Was aus dem Hexenkessel schließlich emporsteigen wird, läßt sich auch nicht einmal ahnen. Gestern hat man in Paris schon eine kleine Szenenprobe für den in Aussicht stehenden Hexenabbath gehalten. Eine von über 5000 Personen besuchte Versammlung jauchzte dem Boulangisten-Generallaguere zu und es entstand ein Tumult, der sich zu einem artigen Gefecht zwischen den Hütern der Ordnung und den erregten Massen entwickelte.

**Auflösung des Logogryphs in Nr. 136:**  
Wache, Lache, Rache, Sache, Wache.

**Marktpreise.** Neuenbürg, 31. Aug.  
Butter M. 1.20—1.25 pro 1/2 Kilo.  
Eier 2 St. 11—13 „ 1 St. 6—7 „  
Kartoffeln, rote und weiße, 2.50 u. 3 M. pro 50 Kilo.

